

Positives Echo zu „Maut mit Mehrwert: Chancen für die Zusatzdienste“ auf der transport logistic '05:

**OBULUX schafft Kundennutzen durch Mehrwertdienste**

München, 03. Juni 2005 – Als „OBULUX“ bezeichnete Dr. Florian Eck, stv. Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums die neue Generation der On Board Units (OBU) mit Mehrwertdiensten auf der Veranstaltung des Forums zum Thema „Maut mit Mehrwert: Chancen für die Zusatzdienste“ auf der transport logistic '05 in München .

Die OBULUX-Veranstaltung stellte klar:

- Das in Deutschland seit Jahresbeginn erfolgreich betriebene satellitengestützte Mautsystem für Lkw bietet neben der hoheitlichen Aufgabe der Mauterhebung in Kürze die technische Basis für weitere Mehrwert-Dienste.
- Theoretisch sind dem als offen konzipierten System keine Grenzen gesetzt.
- Die Verkehrswirtschaft dringt auf die schnelle Entscheidung des Bundes, um die Entwicklung für eigene zusätzliche Leistungen einleiten zu können.
- Gefordert werden Interoperabilität, Europäisierung, aktiver Verkauf des Systems an andere europäische Länder und auch andere Kontinente.
- Die OBU als vom Auftraggeber definierte Grenzfläche zum Streckenbenutzer (Fahrer) darf nicht überfrachtet werden, jedoch sollten Telekommunikation und Navigation integriert werden.
- Die erwartete Zeitdauer für die Einführung der Mehrwert-Dienste über das System wird mit durchschnittlich 4-5 Jahren angegeben.

**Neben diesem Fazit stellten Experten aus Industrie und Wirtschaft weitere Forderungen und Anregungen aus dem Anwender- und Betreiberkreis auf der Veranstaltung vor.**

Die Rahmenbedingungen zur Erweiterung des heutigen hoheitlichen Systems von TollCollect unter dem Aspekt „Maut mit Mehrwert: Technik, Rahmen, Potenziale für mautesystembasierte Dienstleistungen“ stellte **Dr. Johannes Springer**, Fachbereichsleiter Testing GDME Toll Collect GmbH, auf der Veranstaltung vor. Mit der On Board-Unit 2.0 (OBU) existiere jetzt eine Plattform für zusätzliche Mehrwertdienste, die von Drittanbietern im freien Wettbewerb angeboten werden können. Toll Collect selbst werde dies nicht tun, erste Aufgabe des Unternehmens sei das Betreiben des Mautsystems. Mautbezogene Mehrwertdienste würden schon heute über das Fahrzeuggerät angeboten, etwa die Registrierung einer Kostenstelle zur Zuordnung der Mautkosten durch die Spediteure an ihre Kunden. 15 Prozent der Fahrzeuge nutzten diesen Service bereits kontinuierlich. Auch die orts- und zeitabhängige Staffelung der Mauttarife als eine Voraussetzung für eine Verkehrslenkung sei mit der ab 01. August 2005 verfügbaren Softwareversion 2.0 umsetzbar, sagte Springer. Eine aktive Nutzung dieser Funktion durch den Bund wird mit dem Betrieb der Software OBU 2.0 im kommenden Jahr möglich. Springer: „Auch die Nachfrage der Wirtschaft nach zusätzlichen Diensten ist bekannt, sie wird vom Bund ernst genommen.“

Aus der Sicht eines großen Transportunternehmens forderte **Oliver Gross**, Geschäftsführer GEFCO Deutschland GmbH, die schnelle Umsetzung der Forderungen der Verkehrswirtschaft nach Telematik- und Telekommunikation. „Auch der Exporterfolg wird durch Zusatzdienste gesichert. Wir benötigen Mehrwertdienste wie Verkehrslenkung, Flottenmanagement, Einbeziehung des elektronischen Tachos, Registrierung der Fahrerinformation und Übermittlung der Daten an den Leitstand im Unternehmen.“ Das System mache nur grenzüberschreitend in Europa wirklich Sinn, durch eine größere Nutzerzahl werde auch ein vernünftiger Return of Investment für die Nutzer sichergestellt.

**Dr. Clemens Haskamp**, Mitglied der Geschäftsführung MEYER & MEYER Internationale Spediteure GmbH & Co. KG, sagte: „Maut belastet die Spediteure, daher besteht der Wunsch nach Entlastung durch Mehrwertdienste, um einen Teil der Mautkosten wieder herein zu bekommen. Das Gerät an Bord soll nicht nur Mononutzung für die Mauterhebung

zulassen, sondern erfordert eine enge Einbindung in das Hintergrundsystem Mehrwert in den Unternehmen.“

**Dr. Marianne Janik**, Leiterin GB Geschäftsentwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH, machte deutlich:

„Die Grundlage für die weitere technische Entwicklung ist heute gegeben, die Industrie betreibt aktiv ihre Untersuchungen für Anwendungen und entwickelt den Markt. Auch Galileo muss jetzt schon einbezogen werden, da er noch bessere Daten als GPS liefern wird. Eine große Menge Ordnungsdaten ist heute schon vorhanden. Mit 450.000 OBU im Einsatz ist eine große Marktdurchdringung gegeben, so dass kostengünstige Angebote gemacht werden können.“

**Ulrich Dietz**, Senior Technology Manager Group Research and Development der Vodafone Pilotentwicklung GmbH, schätzt die Chancen und Notwendigkeit der Mehrwertdienste sehr positiv ein: „Wir sehen großen Nutzen für den Kunden. Allerdings ist zu beachten, dass der Austausch von Daten auch sehr tief in die Prozesse von Verladern und Transporteuren eingeht.“ Die neuen Angebote müssten schnell kommen, die Investitionen würden über die Effizienzsteigerung innerhalb der gesamten Prozesskette wieder herein geholt.

**Herbert Grünwald**, Geschäftsführer Dornier Consulting GmbH, betonte: „Die Mehrwertdienste werden auf der Basis des bestehenden Systems als zusätzliche Mobilitätsdienstleistungen definiert. Aufgrund der vorhersehbar großen Nutzerzahl sehen wir dafür eine gute Zukunft, vorausgesetzt, Interoperabilität und Europäisierung des Systems, aber auch die ergonomische Ausrichtung zur Entlastung der Lkw-Fahrer und die Ausrichtung an Betriebswirtschaft und Nachhaltigkeit werden erfüllt.“

**Dr. Florian Eck** moderierte die Veranstaltung und begrüßte die Forderungen der Verkehrswirtschaft nach einer schnellen Entscheidung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen zur Freigabe der technischen Plattform OBU zur Weiterentwicklung. Dies sei ein deutliches Signal für Bedarf und Markt und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen. Der von den Experten vorausgesehene Zeitrahmen von 4-5 Jahren bis zur Einführung der Dienste erfordere schnelles Handeln jetzt. Eck sagte: „Das Deutsche Verkehrsforum wird seine Forderung aufrecht erhalten, dass das Mautsystem mit den Mehrwertdiensten gekoppelt wird. Der erwartete

Kundennutzen mit der Effizienzsteigerung der Telematikdienste und einer Kostenreduktion bei den Kommunikationsprozessen ist von höchster Bedeutung für den Logistikstandort Deutschland.“